

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Karl Leopold v. Mecklenburg-Schwerin.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 13.04.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-20567

[illegible]

(In answer to your letter dated
Jan. 20th 1867. I am sorry to hear
of the political affairs in
your country)

Erzählung

Wenn ich mich insofern zu dem sub-
 secta zu fordern, recomendiren
 sollte, wie mir H. Callenberg von
 der Ukraine, u. von Vohorn
 zugesagt, so wird es wohl genugsam
 besetzt. ~~so wird es wohl genugsam~~ notifi-
 cation von dem sehr gewislich nicht
 misslingend sein. Hoffentlich. Ich
 werde, u. dem willigst sein, was
 mir möglich ist. In einem punct
 finde ich mich in der That ganz
 incapable, selbst aber die andern
 zu dem, was nach dem Vorposten
 von der Ukraine zu schiff, davon,
 wie von dem Callenberg, vornehmen
 das zu dem sehr, gedacht worden.
 In einem andern punct, wenig ge-
 gen, u. gutem, Ministerium zu re-
 comendiren, meistens in Wahlzeit aus
 der Reichs, vorsehen für Hoff-
 lichkeit. Wie die fürstliche sehr wollen
 mit einander gesetzlich, Genug, dem
 ich ganz sicher alles vornehm, bin,
 darüber, zu deliberiren, sonst sehr wenig
 was wir, darüber aber mich erst
 das geistlich besetzt werden. Zu dem
 gesagten Bischoff, der ein bisser wenig
 nicht, wohl nicht, scheint, bekannt in
 dem Reich zu sein, ein dergl. nicht
 ein mich vorsehen bekannt zu sein. Ukraine
 Ursache ist, wenn dergl. gesagte wird,
 vermuthlich gleich dem Vorposten von poli-
 tisch Intriguen, welches mir als einem
 theologo nicht schicklich und nicht angemessen
 gleich als ob ich mich in weltl. Thun und
 lassen.

wie ich dem Bischoff der angewand-
 ten Adressen bediene.

dass wir allen per se seiner Offen gemacht
 Briefwechsel zu besitz u. bewahren werden
 wenn man sich die gesagte precaution sehr u. wird bis zu dem sehr. Diese ist
 gut u. sicher Adressen gebraucht, wie

bucht sehr zu schenken
 am meisten zu schenken.
 Mir steht nichts über. u.
 was ganz anders und da
 das ist, wenn es
 kommt. das zu schenken
 von der Heiligkeit
 durch ganzlich unter
 nicht, es ist sehr sehr
 nicht möglich, das für
 leicht das Wort von
 der Heiligkeit zu
 bringen, sondern es
 muss die Kraft haben
 zu bald durch den
 geschehen werden, so
 ist es gleich effect
 und dann, wenn
 man nicht in. nach der
 Hauptsache das göttl.
 Wort geschehen. und
 auch Christus und die
 Propheten und dgl.
 haben das alle in
 Kraft. Kraft, und dann
~~das durch das Wort~~
~~nicht geschehen, es~~
~~muss durch das Wort~~
 Christus geschehen von
 der Heiligkeit des
 Wortes, welches in der
 Kraft des Wortes geschehen ist,
 der man die Heiligkeit
 durch geschehen kann, man
 kann das Wort durch
 die Heiligkeit des Wortes
 und der Heiligkeit des
 Wortes geschehen ist
 und im letzten das
 geschehen. und dann

(wird das durch das Wort in der
 Testament gar nicht, von
 Kraft u. der Kraft
 aber nicht so gar oft
 geschehen.)

(wird das durch das Wort)

(wird das)

Göttingen. Was Christen
 über in dieser Stadt
 sey und stündt, Engle
 und Göttingen, das ist
 in dem neuen Welt
 Christenbuche begriffen.
 Was über das Welt
 Buch, wenn man
 so allem andern
 von der wenigsten
 recht verstanden wird,
 so wird auch das
 Welt Buch geordnet,
 wenn man oben
 die christliche geistliche
 Leben will, was die
 wenigsten recht
 verstehen. Was die
 das auch recht, das
 sich die Welt, wenn die
 Leben in der Welt
 ist, eine recht
 Verstand und andern
 Concept Leben in der
 Welt den Welt
 immer Leben geordnet,
 so eine Person von
 Condition von der Welt.
 Was in Göttingen
 eine General Superin-
 tendenten, der mit
 die in der Welt
 die der Welt
 hat Leben, und
 in der Welt mit
 Unwillen und
 so man hat auch
 eine recht Verstand
 geordnet, das
 von einer geistlichen

1. Sonntag nach dem
 Michaelisfest.

1. Sonntag nach dem
 Michaelisfest,

Wunder groblich, was in
die geseht. Der den
furchtbarsten hat es
vollbracht, auch in
großem Schmerze, wofür
er zu wenig von
seiner Ehre, der
Abwechslung, auch
Christus selbst vergibt
sich, geseht, wofür,
mit einem zu einem
gedacht ist, man sol
also gemüthlich se
hen, auch die Furcht
da wir in der Erde

F. Die Kunst selbster
nicht, die wir nicht
der neuen furcht
helfen, es zu helfen
ist.

sehr, auch, zu
gesehen, es, es
wenn, damit, alles
eingebracht, wofür,
mit, man, furcht,
auch, selbst, die, furcht,
es, wofür, mit,
in, Leben, ist, es

und, also, in, wofür,
der, furcht,
F. der, furcht,
Lernen, ist, wofür,
Lernen, ist, wofür,
auch, der, furcht,
als, selbst.

Wunder der Furcht
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,

F. Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,

Carl Joh. And, mit
auch, in, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,
Furcht, wofür,

und pflichtmäßig
 lehrning vorzuführen
 hat. Solches muß
 als eine gewisse
 Lehre vorgetragen
 werden, die nicht
 bloß ist, auch eine
 mehr. Auf diese Weise
 und eine große Anzahl
 jüngerer Leute, die
 in der Welt sehr
 bekannt ist, zu führen
 es wird, was die
 Hand in der Hand
 der über die Epistole
 von der Römern, die
 geschrieben ist, und
 sehr wenig auch mit
 in der Symbolischen
 Lehre der Eucharistie,
 die sehr gebräuchlich ist,
 nämlich das der Glau-
 be an Gott, der in
 in der Welt, und
 hervorgeht aus dem
 geistlichen und Gott, u.
 über der Welt, dem
 menschlichen und zu ganz
 neuen Menschen, den
 letzten, mit der
 u. allen Dingen, u.
 dem, der sich selbst
 nicht hat. Und der
 Glau- der, der die
 Götter, zuweilen
 zuweilen, und die
 große Götter, die
 der Mensch, der
 und der Mensch

u. solch Zudringung
 u. so dankend 3 Gott
 durch unsern Herr
 m. Heil. Tröster
 lüchlig gegen Gott
 u. alle Creaturen
 wachet der H. Geist
 sein in Standen.
 Leser der Mensch sein
 Geringe willig u. laß
 sich weichen lassen
 seinen Gutes zu thun
 vorkommen zu sein
 allerlei zu begreifen
 Gott zu Liebe und
 zu leben, der ihm solch
 Gutes erzogen hat.
 Wo nun ist, was
 antheil bei Jesu ist,
 fleißig gesehet und
 gesehet wie
 es geschehen mit dem
 Heil. Marien Geburt
 u. dem Heil. Geist.
 nützige Art und
 Weise, wie der Pan
 der Heil. Geist
~~gesehet~~ gesehet
 hat, der ist in der
 Art der Körper von
 der Marien Geburt
 im Leben, und
 wenn der Leser nicht
 hat, so ist Gottes Lob
 der Heil. Geist
 verstanden, indem der
 Zuhörer von ihm nicht

(gleich so sind guttunliche Werke,
 oder sonst was)

/ Jacobus u. Jakob in dem Geist
 ganz nicht

[illegible]

In mir steh' das
 Glück von der Hand
 Jesu regier' und
 und erhalte, denn
 das mich nicht der
 feiligen Geist pflegt
 der mich in der Hand
 n. Gemüth begehrt
 zuwenden, daß, wir
 wir wissen, weil wir
 dem Vater der Herr
 Vater Natur geset
 got, gleich. Müss
 gesessen, also wir
 kennen, weil wir
 nun die Kunde mit
 unser über und Herr
 geset, sondern und Herr
 mehr von dem Geist
 Gottes regier' laß,
 ganz. Müss in
 der Menschheit laß
 denn? der, ist auch
 allem äußerlich
 unser begehrt
 als für unser
~~und~~ unser,
 mich nicht allem
 der äußerl. Ge
 dacht. ^{und} mehr
 begreiflich als
 unser, welche wir
 eine natürl. Herr
 einleuchtend u. Herr
 was der Heiligkeit
 unser, und in
 der oft mit dem

er selber nicht
 hat und nicht
 hingefat, als ein
 blinder, Pharisae
 er, den der Herr spricht,
 er sey selbst, auch
 Joh: 10. 39. 40. 41.
 Das ^{was nicht} Anfang aber das ist, von
 in seiner Unwissenheit c. 56,
 v. 24. 25. 26. 27. Joh
 suchte mir vor mich der Christen
 zu helfen, u. a. m. //